

Trainer aus Bits und Bytes

Firma Dr. Hein: Ambulante Therapie mit Software-System

VON ALEXANDER BROCK

Ergotherapie und Logopädie im Wandel: Auf 170 Quadratmetern hat ein neues Therapie-Zentrum eröffnet. Das Unternehmen Dr. Hein ist auf Expansionskurs und plant den bundesweiten Ausbau eines Praxis-Netztes. Das Erfolgsrezept: die ambulante Behandlung mit einem speziellen Software-System.

„Ring, ring, ring“ – eine zarte, erötische Frauenstimme mit englischem Zungenschlag wirbt um Aufmerksamkeit. Die suchenden Blicke treffen auf ein Handy, das sich als Quelle der lockenden Laute entpuppt. Achim Hein greift nach seinem mobilen Telefon und schaltet es aus.

Der adrette Geschäftsmann gehört zu einer Gruppe von Unternehmern im Gesundheitswesen, die – anders als niedergelassene Ärzte oder Apotheker – nicht direkt aus diesem hervorgegangen sind. Zwar hat der aus dem Westerwald stammende Geschäftsmann einen Doktor-Titel. Den hat er sich jedoch im Ingenieurwesen erarbeitet, in der Elektrotechnik.

Heute leitet Hein die Geschicke einer GmbH, die ein Netz von Therapiezentren für Ergotherapie und Logopädie bundesweit etablieren will. Offenbar mit Erfolg, denn sein Unternehmen expandiert. Praxen in Dietzenhofen (Landkreis Ansbach) und in Ingolstadt sind unter seiner Regie bereits entstanden.

In Nürnberg gab er mit einem Investitionsvolumen von einer halben Million Euro im Hintergrund nun den Startschuss für ein drittes „Zentrum“, das an der Wallensteinstraße (Tilly-Park) liegt. Weitere sind in Planung. Hein zählt auf: Erlangen, München, Bremen, Berlin und Neuburg an der Donau. Der Sitz seiner Firma jedoch ist in Nürnberg – auf dem ehe-

mäligen Triumph-Adler-Gelände in der Fürther Straße.

Ein steiniger Weg sei es gewesen, bis ihm der Durchbruch gelang und er alle wichtigen Teilnehmer im Boot hatte: Krankenkasse (AOK), die Deutsche Rentenversicherung (DRV) und den Regionalen Finanzierungsfonds der Sparkasse. Von diesem hat er im vergangenen Jahr grünes Licht für eine Wachstumsfinanzierung erhalten. Heins Konzept hat überzeugt: „Unser Erfolg ist die telemedizinische Dienstleistung“, sagt der Unternehmer – ein Software-Verfahren für Ergotherapie (motorische Heilkunde) und Logopädie (Sprachheilkunde), das bislang nur im stationären Bereich eingesetzt worden ist.

Spezielle Computer

Die Therapeuten ermitteln den körperlichen und geistigen Status der von den Ärzten an das Zentrum überwiesenen Patienten. „Es sind Menschen, die an Demenz oder einem Schädel-Hirn-Trauma leiden oder einen Schlaganfall hatten“, erklärt Hein. Aber auch an ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) leidende Kinder und Jugendliche zählen zum Patientenstamm.

Die Logopäden und Ergotherapeuten üben mit den Patienten zusammen an den speziellen Computern beispielsweise die Koordination der Finger oder trainieren mit Aufgaben die Gedächtnisfunktion. Weil die telemedizinischen Geräte transportabel sind, können die Patienten diese zum selbstständigen Üben mit nach Hause nehmen.

Auf einer Chip-Karte, die der Patient für die Übungen in das Gerät stecken muss, werden die Ergebnisse aufgezeichnet. „Wir bieten den Kostenträgern damit einen Blick über die Schul-



Achim Hein in seinem neuen Zentrum für Ergotherapie und Logopädie: Der Unternehmer, ein promovierter Elektrotechniker, will in der Gesundheitsbranche weiter expandieren. Foto: Michael Matejka

tern, indem wir die Daten der Patienten auswerten und weiterleiten – anonym natürlich“, sagt er.

Ohne Erfolgskontrolle

Auch die Hausärzte erhalten die ausgewerteten Ergebnisse, um festzustellen, ob und wie schnell ihre Patienten durch die Therapie Fortschritte machen. Bis heute ist es laut Hein so, dass die Mediziner Überweisungen ausstellen und die Patienten damit die verschriebenen Therapie-Termine in Praxen der Logopädie und Ergotherapie „ohne Erfolgskontrolle abarbeiten“. Konfrontiert wird Hein aus der Branche gelegentlich mit kritischen

Fragen, etwa, ob durch das System in Zukunft Arbeitsplätze abgebaut werden. „Die Telematik ersetzt nicht die Therapeuten“, sagt er. Das Fachpersonal sei weiterhin als „Coach“ notwendig. Es überprüfe die Übungen der Patienten, besuche diese zu Hause und hake nach, falls ein Patient in einem individuellen Wochenplan festgelegte Übungen vernachlässigt hat. Durch die moderne Software lässt sich nicht das gesamte Spektrum der Therapien abdecken. Das neue Zentrum mit seinen 35 Mitarbeitern setzt zu 70 Prozent auf die klassischen Behandlungsmethoden. Die Dr. Hein GmbH hat ihren Ursprung bei Sie-

mens. Im Jahr 1995 hat der Konzern Bereiche ausgegründet, aus denen die Firma „evosoft“ Softwarevertrieb GmbH hervorging. Fünf Jahre später wurde daraus die evosoft Tele Care GmbH gegründet. Seit 2002 firmiert der Betrieb unter dem Namen Dr. Hein GmbH. Im vergangenen Jahr eröffnete die Unternehmensgruppe das erste einer Reihe von interdisziplinären Therapiezentren.

Redaktion: Verena Litz

Telefon: (09 11) 2 16 29 07

Wolfgang Heilig-Achneck

Telefon: (09 11) 2 16 24 15